

Evangelisch-
Lutherische
Kirchengemeinde
Manching

Gemeindebrief

Juni / Juli / August
September 2025



FRIEDENSKIRCHE

CHRISTUSKIRCHE



Freiluftgottesdienst
an der Dreieinigkeitskirche
Ebenhausen-Werk
am 13. Juli 2025



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie erhalten diesen Gemeindebrief vor Pfingsten. Wir wissen: Das ist das Fest des Heiligen Geistes. Was wir nicht wissen: Was tut dieser Geist so alles?



Der Heilige Geist hat kein schlechtes Image. Er gilt aber zumeist als harmlos. In charismatischen Gemeinschaften versetzt er Menschen im Gottesdienst in Verzückung und lässt sie mit verklärtem Blick die Hände erheben. Anderswo sorgt er in stillerer Weise für ein harmonisches Wohlgefühl, so wie wenn Esoteriker vom Fluss der Energie reden.

So harmlos ist der Geist aber nur in guten Zeiten. Sobald die Lage schwieriger wird, kommt es auf den Geist wirklich an. Zum Beispiel, wenn Verteilungskämpfe drohen, weil die Mittel zurückgehen. Dann gibt Gott uns hoffentlich den Geist der Gemeinschaft. Mit dem Geist des Mitgefühls sehen wir dann auf die Schwachen, ob Alte oder Junge, die zu leicht vergessen werden. Oder wenn sich Erstarrung und Pessimismus ausbreiten. Dann kommt es darauf an, dagegen anzukämpfen mit Mut, Ideen und Hoffnung. Gottes Geist will sie schenken.

Der Heilige Geist ist dann nichts Bequemes, sondern nimmt uns in die Pflicht. Was im Einzelnen der richtige Weg ist, darüber muss immer noch diskutiert werden. Aber Bewegung ist allemal besser als Resignation.

Auch in der Kirche werden die Zeiten schwieriger. Wir stehen auch in Manching vor Veränderungen. Gerade haben wir dazu eine Gemeindeversammlung abgehalten, zu deren Thema wir Sie in diesem Gemeindebrief informieren. Persönlich mache ich mir um die Kirche aber weniger Gedanken. Gottes Geist wird schon dafür sorgen, dass Glaube und Gemeindeleben nicht untergehen.

Mit dem Blick auf die Kirche begnügen wir uns also nicht. „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“, heißt es im Neuen Testament. Dieser Geist kann überall wirken. Er soll uns antreiben und sich, unterstützt von unseren Händen, in der Welt ausbreiten.

Ihr Pfarrer Martin Michaelis



*(Glasfenster in der evang. Schlosskirche Westerburg.
Foto: Peter Bongard / fundus-medien.de)*

Gemeindeversammlung zur Zukunft des Gemeindezentrums Christuskirche

Am 14. Mai haben wir die Gemeindeversammlung abgehalten. Die Teilnehmer haben engagiert und zugleich besonnen gehört, nachgefragt und diskutiert. Diese Haltung hat mir einmal mehr gezeigt, warum ich mich so glücklich schätzen darf, Pfarrer in dieser Gemeinde zu sein. Das macht Mut für die künftigen großen Herausforderungen. Alle, die nicht dabei waren, können hier nachlesen, worum es geht:

Die Ausgangslage

Viele Jahrzehnte lang ist in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) die Zahl der Gebäude angewachsen. Seit dem Krieg waren die Mitgliederzahlen in mehreren Wellen stark angestiegen und parallel dazu auch die finanziellen Möglichkeiten. Dieser Trend hat sich umgekehrt. Das liegt nicht nur an Austritten, sondern auch an der demografischen Entwicklung. Die evangelische Bevölkerung geht dabei stärker zurück als die gesamte. Denn so manche Lücke wird in Deutschland gerade in den jüngeren Altersgruppen zwar von Migrant*innen geschlossen, aber diese sind ja selten evangelisch.

Die Finanzmittel der ELKB werden also erwartbar zurückgehen, noch stärker übrigens die Zahl der Pfarrer*innen, die sich in den nächsten zehn Jahren ungefähr halbieren wird. Strukturelle Veränderungen werden nötig sein und finden bereits statt, zum Beispiel indem kleinere Gemeinden fusionieren. Auch die Arbeitsaufgaben der Pfarrer*innen werden sich anpassen müssen.

Die Gebäude sind ebenfalls betroffen: Werden alle Gebäude erhalten, dann wird diese „Investition in Steine“ einen immer größeren Anteil der verfügbaren Mittel verbrauchen. Außerdem hat die Landessynode der ELKB das Ziel beschlossen, bis 2035 90 % der Emissionen an Treibhausgasen einsparen. Dazu müssen Gebäude aufgegeben werden und jene, die erhalten bleiben, energetisch saniert sein.

Unsere Gebäude in Manching

Wir sind wie die Mehrheit der Gemeinden des Dekanats Mitglieder der Gesamtkirchengemeinde (GKV) Ingolstadt. Unsere Gebäude sind dadurch in der GKG vergemeinschaftet. Das bedeutet, wir sind die Nutzer, aber nicht die Eigentümer der Gebäude. Ohne Zustimmung der Gesamtkirchenverwaltung, in die auch wir zwei Delegierte entsenden, können wir keine baulichen Maßnahmen durchführen.

Gemessen an unserer Mitgliederzahl und Fläche haben wir einen recht großen Gebäudebestand. In Manching steht am Schloßberg die denkmalgeschützte, kürzlich sanierte Friedenskirche. Sie bietet einen wunderbaren Raum für klassische Gottesdienste und Konzerte. Dafür fehlen dort die Möglichkeiten für andere Formen von Gemeinschaft und Begegnung, die das Gemeindeleben ausmachen.

Dies findet in großem Umfang im Gemeindezentrum Christuskirche in der Lilienthalstraße in Niederstimm-Donaufeld statt. Die Mutter- und



Kind-Gruppe, Discos der Evangelischen Jugend Manching und das Café Deutsch International sind nur wenige Beispiele für das reiche Leben, mit dem diese Räume gefüllt sind. Im großen Gemeindesaal können über 80 Personen

feiern. Die Kirche samt Empore fasst bei voller Auslastung über 200 Personen und verwandelt sich dank der mobilen Bestuhlung leicht in einen Tanzsaal, ein Casino oder einen Konzertraum. Das Alter des Gebäudes macht sich allerdings bemerkbar: Das Dach müsste auf jeden Fall bald saniert werden und manches andere wohl auch. Energetisch ist das Haus gewiss nicht auf der Höhe der Zeit. Die Größe des Gebäudes macht eine Sanierung sehr teuer. Durch den Nachlass (siehe Seite 36) werden wir bald Gelder zur Verfügung haben. In welchem Verhältnis diese zum Sanierungsbedarf stehen, können wir aber noch nicht wissen.

Die Vorgaben der Landeskirche

Die ELKB hat beschlossen, dass bis Ende dieses Jahres alle Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäuser in eine der folgenden Kategorien einzuteilen sind:

A: langfristig zu erhalten (trifft auf höchstens die Hälfte der Gebäude zu)

B: ab 2035 zu transformieren oder aufzugeben

C: unmittelbar zu transformieren oder aufzugeben

Diese Einteilungen werden durch die Dekanatsausschüsse für jedes Dekanat vorgenommen. Die meisten Kirchengemeinden in Bayern sind in irgendeiner Weise betroffen.

Die Kategorisierung unserer Gebäude

Der Dekanatsausschuss des Dekanats Ingolstadt hat Anfang April einen Vorschlag für die Kategorisierung der Gebäude vorgelegt. Die Friedenskirche ist demnach in Kategorie A eingeteilt. Der Denkmalschutz und die erfolgte Sanierung sprechen für sie. Das Gemeindezentrum Christuskirche ist unter C eingeordnet. Das bedeutet, dass es zwar weiter genutzt werden darf und nicht etwa zeitnah abgerissen wird. Aber wir müssen ab sofort ein neues Konzept für dieses Gebäude ausarbeiten und erhalten dazu keine Zuschüsse. Da ohnehin schon offensichtlich war, dass beim Gemeindezentrum baulicher Handlungsbedarf auf uns zukommt, hat sich der Kirchenvorstand bereits mit diesen Fragen beschäftigt.

Zukunftspläne

Für den Kirchenvorstand ist es klar, dass wir langfristig angemessene Räume in der Lilienthalstraße brauchen, um unser sehr lebendiges und noch immer wachsendes Gemeindeleben fortzuführen. Dafür mag auch eine energetisch sanierte Christuskirche mit ihren Nebenräumen genügen, wenn das Gemeindehaus nicht zu erhalten sein sollte. Die Christuskirche dient jetzt schon als Multifunktionsraum, in dem auch musiziert und gespielt, gegessen und getanzt wird. Sie kann in diese Richtung noch weiter profiliert werden.

Von großer Bedeutung wird in jedem Szenario sein, ob wir einen Partner gewinnen können. Dann können wir unsere Räume, in welchem Umfang auch immer, künftig gemeinsam mit anderen nutzen: nicht nur um durch eine echte Transformation die Vorgaben von Landeskirche und Dekanat zu erfüllen, sondern auch um sie langfristig in Zeiten knapperer Mittel finanzieren zu können. Mit der GKG und der Marktgemeinde werden die Planungen auch abzustimmen sein. Es wird sicher eine Weile und viel Einsatz brauchen, um Klarheit zu gewinnen, inwieweit wir auch in Zukunft in eigenen Räumen für viele Menschen in Manching da sein können. Wie viel am Ende gelingt, ist noch nicht absehbar. Aber es lohnt sich, engagiert und besonnen die Fragen anzugehen, wie wir es bei der Gemeindeversammlung begonnen haben. (mm)



Montags-Spielenachmittag

Seit dem 3. März findet in den Gemeinderäumen der Christuskirche jeden ersten Montag im Monat ein Spielenachmittag statt. Jede/r, der/die gerne mit anderen zusammensitzt und bekannte, aber auch neue Spiele spielen möchte, ist herzlich willkommen.

Die nächsten Termine sind der 02.06. und der 07.07., jeweils um 15 Uhr in den Gemeinderäumen der Christuskirche.

(bv)



Weltgebetstag

Unter dem Leitmotiv „Wonderfully made“ wurde der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag am 7. März in der Friedenskirche gefeiert. Frauen von den Cook-Inseln haben den Gottesdienst erarbeitet und uns eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen und dabei auch die Kultur der indigenen Bevölkerung, der Maori, kennenzulernen. Die Schönheit der Inselgruppe im Pazifik, die Sorgen und Nöte der Menschen, aber auch ihre Hoffnungen haben wir in Bildern und Lebenszeugnissen von Frauen unterschiedlichen Alters kennengelernt. Der Psalm 139 zog sich wie ein roter Faden durch den gesamten Gottesdienst: „Gott, du hast mich erforscht und kennst mich.“ Die Worte sind ein Glaubenszeugnis dafür, dass wir wunderbar geschaffen sind und jeder Mensch einzigartig ist. Ein besonderes Instrument, die Ocean Drum, imitierte ein Meeresrauschen und unterstützte eine meditative Stimmung.

Der junge Chor und die Instrumentalisten unter der Leitung von Frau Perret sorgten für eine schwungvolle musikalische Gestaltung mit Liedern, die zum Teil ihre Wurzeln in der Maori-Kultur haben.

Im Anschluss bot Frau Vocht eine Vielzahl von Waren aus dem Weltladen an. Die Kollekte, die zur weltweiten Unterstützung von Frauen bestimmt ist, betrug wunderbare 401,80 EUR.



Angelika Zapf

Garagenflohmarkt in der Zeppelinstraße

Nachdem unserer Kirchengemeinde ein Zweifamilienhaus vermacht worden war, musste dieses Haus soweit möglich ausgeräumt werden. Zu diesem Zweck fand am 29. März unter der Regie von Anni Laue ein Garagenflohmarkt in der Zeppelinstraße statt. Möbel, Geschirr, Dekoartikel und vieles mehr waren im Angebot, aber leider schauten nur wenige Interessierte vorbei. Das „Flohmarktteam“ ließ sich aber trotz Regenwetter und geringer Nachfrage die gute Laune nicht verderben und präsentierte die Waren ansprechend. So kam ein Erlös von rund 240 EUR zusammen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

(bv)



Albanien-Messe

Am 30. März wurde die Albanienmesse zum 10. Mal in unserer Kirchengemeinde aufgeführt und feierte damit ihr 10-jähriges Jubiläum. Der Gottesdienst wurde von der Gruppe „Allegría“ unter Leitung von Karl-Heinz Werner und von unserem Projektchor unter der Leitung von Frau Christine Roß musikalisch gestaltet und am Ende konnte sich die Albanienhilfe Stammham über eine Spende von 404 EUR freuen.

Nach der Albanienmesse waren alle Gottesdienstbesucher*innen noch zum Kirchenkaffee eingeladen.

Gretl Bannach und Christine Halbritter sorgten wie immer für Kaffee und leckere Kuchen, und nachdem sehr viele Gäste die Einladung zum Kirchenkaffee angenommen hatten, war es gut, dass unsere beiden Hauptorganisatorinnen noch Unterstützung durch weitere Kuchenspenden erhalten hatten.

(bv)



Ostern

Um 6 Uhr am Ostermorgen war es wegen des späten Ostertermins in diesem Jahr schon recht hell, als die Osterkerze vor der Christuskirche entzündet wurde. Trotzdem war es eine stimmungsvolle Feier der Auferstehung Jesu. Viele blieben danach noch zum Frühstück und unterhielten sich angeregt. Um 10 Uhr brannte auch die Osterkerze in der Friedenskirche im nächsten Gottesdienst.

Der Familiengottesdienst am Ostermontag war dann ein Treffen quer durch die Generationen. Die Hauptrolle spielten aber die Kinder. Auf dem Bild entdecken gerade einige von ihnen gemeinsam mit Maria aus Magdala, dass das Grab leer ist.

(mm)





(Fotos: H. Bernerth, C. Haberland, M. Schmidtner)

Ein Iftar-Abend voller Herzlichkeit und Genuss

Am Abend des 20. März war der Gemeindesaal der evangelischen Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Rund 80 Menschen aus Manching und Ingolstadt kamen zusammen, um das Iftar zu feiern. Alteingesessene trafen auf Neuankömmlinge, Christen auf Muslime, Familien auf Singles. Ein buntes Stimmengewirr aus Deutsch, Türkisch, Russisch und mehr erfüllte den Raum. Die festlich gedeckten Tische waren eng besetzt. Kinder lachten, Omas winkten.



Der Abend begann mit einer kurzen Einführung durch einen Vertreter des Rumi-Vereins. Dieser stellte das Konzept des Vereins vor, das sich auf den Dialog und den kulturellen sowie bildenden Austausch stützt.

Auch umriss er kurz die Bedeutung des jährlichen Fastenmonats Ramadan: Für gläubige Muslime zählt er zu den wichtigsten Zeiten des Jahres. Es ist ein Monat des Fastens, der Spiritualität und des inneren Wachstums.

Muslime verzichten von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf Essen, Trinken, Rauchen und andere weltliche Genüsse. Das Fasten soll nicht nur den Körper reinigen, sondern auch die Seele stärken und das Bewusstsein für die eigenen Handlungen schärfen. Der Ramadan ist aber viel mehr als nur Verzicht. Es ist eine Zeit des Gebets, der Gemeinschaft und der Wohltätigkeit. Muslime widmen sich verstärkt dem Koran. Das Teilen und Helfen wird besonders betont, und viele Muslime spenden in dieser Zeit an Bedürftige.

Am Ende des Ramadan steht mit dem Fest des Fastenbrechens (Eid al-Fitr oder Bayram) ein großes Familienfest, bei dem Freude und Dankbarkeit im Mittelpunkt stehen. Dieses Fest fiel in diesem Jahr auf den 30. März. Es ist der Höhepunkt des Fastenmonats und wird oft mit reichhaltigem Essen, Geschenken und Besuchen bei Verwandten gefeiert.

Auch wenn es sich mit diesem Donnerstagabend nicht um Eid al-Fitr handelte – festliche Geschäftigkeit war auf jeden Fall zu spüren: Während fleißige Helfer Tablets mit dampfender Linsensuppe durch die Reihen balancierten, lagen die Blicke der Gäste immer wieder verstohlen auf der Uhr. Um 18:31 Uhr war es endlich soweit – offizieller Sonnenuntergang. Doch bevor die ersten Löffel in die Suppe tauchten, sprach ein Mitglied des Rumi-Vereins das Ezan, die traditionelle Einladung zum Gebet. Dies war der Moment, auf den viele mit wachsendem Hunger und Durst hingefiebert hatten.

Nach den ersten stillen Minuten, die höchstens von einem zufriedenen „Hmmm, lecker“ begleitet waren, wurde es lebendig. Gespräche entspannen sich an den bunt gemischten Tischen, an denen Nachbarn, alte Bekannte und völlig neue Gesichter Platz gefunden hatten. Was zu Beginn noch eine höfliche Distanz sein mochte, wandelte sich schnell zu Herzlichkeit und echtem Interesse. Es wurde gelacht, erzählt und gestaunt.

Das anschließende Buffet war eine wahre Pracht: Baklava, Rinderragout, gefüllte Aubergine, Güllac – ein besonderer Nachtisch zum Ramadan u. v. m. Für jeden war etwas dabei. An den Tischen entwickelte sich schnell eine lebhaftige Stimmung.



Später reichte der Moderator das Mikrofon herum. Viele Gäste teilten ihre Eindrücke. Manche erzählten, wie sie eingeladen wurden, andere schwärmten von den Speisen. Ein paar Gläubige zogen sich zum Abendgebet in einen Nebenraum zurück und kehrten danach in die Runde zurück.

Gegen 20:30 Uhr leerte sich langsam der Saal. Alle gingen satt, zufrieden und mit einem Lächeln nach Hause. Dieser Abend war ein wunderbares Beispiel dafür, wie Essen und der Austausch von Geschichten Brücken zwischen Menschen schlagen können – unabhängig davon, welcher Religion, Kultur oder Herkunft sie angehören. Es war mehr als ein Essen, es war ein Erlebnis der Gemeinschaft, getragen von Offenheit und gegenseitigem Respekt.

Danke an alle Helfer, an die Küchenbelegschaft für ihre kulinarischen Leistungen und natürlich an die Rumi-Gemeinde für diesen wunderschönen Abend.

(Text und Fotos: vb)

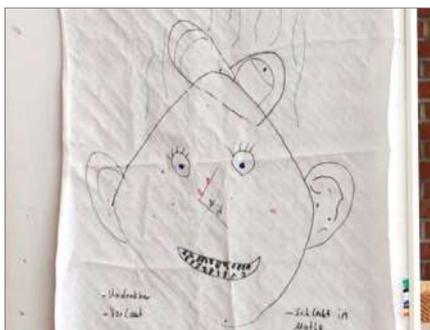


Konfirmation 2025

Am 4. Mai wurden die 13 Jugendlichen, wie sie auf dem Gruppenbild zu sehen sind, konfirmiert. „Wie Teile eines Körpers“, die einander ergänzen, haben sie ein Jahr lang zusammengewirkt. Dies war auch das Motto des Konfirmationsgottesdienstes.



Am Vorabendgottesdienst ging es darum, perfekt zu sein – oder eben nicht. Sehen Sie selbst: Was ist Ihnen sympathischer? Für Gott sind wir jedenfalls alle „wunderbar gemacht“.





Im Rückblick hoben viele Konfis die gute Stimmung in der Gruppe hervor, auf die sie sich während des letzten Jahres immer wieder gefreut haben. Die erstmals viertägige Konfi-Freizeit im März in Iphofen hat sich also richtig gelohnt! (mm)



Interview: Vor der Konfirmation

Gemeindebrief (GB; Pfr. Martin Michaelis): Jetzt ist es noch eine Woche bis zur Konfirmation. Womit beschäftigt ihr euch, wenn es auf die Konfirmation zugeht?

Mutter: Vor allem gibt es jetzt viel Organisation. Telefonate, wer zum Vorabendgottesdienst schon kommt, das Essen, der Menüplan. Im Vorfeld haben wir natürlich die Einladungen fertig gemacht. Es kommen auch zwei Freundinnen aus dem Ausland. Eine aus Tschechien, die die Anna vom Volleyballspielen kennt. Dann noch eine Türkin. Von ihr wussten wir zuerst gar nicht, ob sie von ihrer Familie aus in die Kirche mitgehen darf.



GB: Anna, wenn du nochmal zurückschaust auf den Anfang des Jahres: Was hast du damals gedacht, wie es sein würde?

Anna: Ich hatte gar keine Ahnung, was ich erwarten soll, und ob es eine gute Entscheidung war teilzunehmen. Ich hatte noch nie viel davon gehört, weil ich auch kaum ältere Freunde habe, die davon erzählt haben. Aber es hat sehr viel Spaß gemacht. Ich freue mich auch immer auf den nächsten Konfi-Treff.

Anna und Greta Hayer mit ihren Eltern Angelique Hayer und Peter Blumschein

Mutter: So kommt sie auch immer nach Hause: sehr positiv und happy. Es war auch schön, dass sie Freunde wiedergetroffen hat: Mit Timo, David oder Ruben war sie schon in der Grundschule und im Kindergarten gewesen. Es ist schön, dass die Freundschaften wieder aufgelebt sind. Sie machen jetzt immer wieder mal was zusammen und die Gemeinschaft gibt Kraft.

Anna: Ich verstehe mich generell mit jedem ganz gut. Deshalb war es auch nie ein Problem mit den anderen auszukommen. Wir hatten eigentlich nie Streit. Und was ich cool fand: Aus fünf kleinen Gruppen am Anfang ist eigentlich eine große geworden, in der niemand etwas dagegen hatte, wenn man uns mal unterschiedlich aufteilt.

Vater: Man sieht es auch, wenn sie etwas präsentieren, dass die Gruppe als Team auftritt und nicht als Individuen. Das ist eine tolle Entwicklung, und du gehst ja auch wirklich gerne hin. Bei uns in der katholischen Gemeinde in Augsburg gab es damals bei der Kommunion nur drei Vorbereitungstreffen. Und bei der Firmung ging die ganze Klasse einfach geschlossen in die Kirche und wurde dort gefirmt.

Mutter: Bei meiner Konfirmation war es ähnlich wie bei Anna. Wir waren auch alle aus Manching, aus demselben Umfeld. Aber nicht ganz so homogen, wir hatten schon unsere Grüppchen; ich habe auch meine beste Freundin dabei gehabt. Aber es war ein schönes Erlebnis.

Vater: Ich finde es auch gut, dass Sie als Pfarrer Bestandteil der Gruppe sind. Das ist ein Miteinander, da gibt es nichts Hierarchisches. Zum katholischen Pfarrer war die Distanz damals schon sehr groß.

Mutter: Das fand ich auch das Schöne an dem Gottesdienst, als die Gruppe etwas vorgeführt hat: Da durfte jeder so sein, wie er ist, und es ging nicht darum, dass alles perfekt ist. Da haben die Jugendlichen das Gefühl, dass es gut so ist, wie sie es machen.

GB: Anna, du bist ja eine, die sich tiefe und eigenständige Gedanken macht. An was für Inhalte erinnerst du dich denn, die dir etwas gebracht haben?

Anna: Beim letzten Konfi-Treff haben wir ja über das Beten gesprochen: Wie man es richtig macht oder ob es überhaupt ein „Richtig“ gibt. Da fand ich gut, dass es nicht wirklich Regeln gibt, sondern dass es gut genug ist, wenn es von Herzen kommt, zum Beispiel bei einem Abendgebet. Es war auch schön, dass wir nicht stur gelernt haben, sondern auch praktisch gearbeitet haben, zum Beispiel beim Plätzchenbacken. Aber trotzdem steckt ein Lernprozess dahinter: wenn wir zum Beispiel Bibelstellen interpretiert haben und in der Gruppe geteilt haben

GB: Ist dir vieles begegnet, was du aus dem Religionsunterricht schon kanntest?

Anna: Von manchem hatte ich schon gehört. Aber es hat sich fast nie gedoppelt und ich habe viel Neues gelernt.

GB: Hast du noch Tipps für uns: Was wir so weitemachen sollen oder was wir besser machen können?

Anna: Ich fand supercool, dass die Konfi-Freizeit einen Tag länger war. Natürlich auch weil schulfrei war. Aber vor allem hatte man einen Tag länger mit seinen Freunden. Und es war ja viel Programm geplant. Wir hätten das ohne den ganzen Freitag gar nicht geschafft. Es war auch gut, dass man die Punkte auch mit Praktika machen konnte. Ich habe zum Beispiel bei der Faschingsdisco aufgebaut. Bei der Disco selbst war ich dann leider krank, da hätte ich sonst Getränke ausgeteilt. Die Praktika sind auch eine Möglichkeit, mit seinen Freunden zusammen etwas zu machen und neue Leute kennenzulernen.

GB: Greta, willst du in ein paar Jahren auch Konfi machen?

Greta: Ich habe über die Konfi-Zeit nur Gutes gehört. Ich mache dann später auch Konfirmation

GB: Vielen Dank für die Antworten und eure Einblicke.

(mm)

Gottesdienste

	Christuskirche 	Friedenskirche 
Juni		
So, 01.06.	10 Uhr Frühstücksgottesdienst (Pfr. Michaelis)	
Sa, 07.06.	19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Pfr. Hiller und Pfr. Michaelis) mit anschl. Beisammensein	
So, 08.06. <i>Pfingstsonntag</i>		10 Uhr (Pfr. Michaelis)
So, 15.06.	10 Uhr Bibelcafé im Gemeindesaal	
So, 22.06.		10 Uhr mit Abendmahl (Pfr. Michaelis)
Mi, 25.06.	16 Uhr Seniorenanlage Manching (Pfr. Michaelis)	
So, 29.06.	10 Uhr (Pfr. Michaelis) mit Vorstellung der neuen Konfirmanden, anschließend Gemeindefest	

Juli		
So, 06.07.		10 Uhr, mit Taufe (Pfr. Michaelis)
So, 13.07.	10 Uhr Freiluftgottesdienst an der Dreieinigkeitskirche Ebenhausen-Werk (bei schlechtem Wetter in der Kirche)	
So, 20.07.	10 Uhr (Pfr. Michaelis) mit Abendmahl und Kirchenkaffee	
Mi, 23.07.	16 Uhr in der Seniorenanlage (Pfr. Michaelis)	
So, 27.07.		10 Uhr (Prädikant Ingenhütt)
August		
So, 03.08.	10 Uhr Frühstücksgottesdienst (Pfr. Michaelis)	
So, 10.08.		10 Uhr (N.N.)
So, 17.08.	10 Uhr (N.N.)	
So, 24.08.		10 Uhr (Pfr. Michaelis)
So, 31.08.		10 Uhr mit Abendmahl (Pfarrer Michaelis)
September		
Mi, 03.09.	16 Uhr in der Seniorenanlage (Pfr. Michaelis)	
So, 07.09.	10 Uhr (Pfr. Michaelis)	
So, 14.09.		10 Uhr mit Abend- mahl (Pfr. Michaelis), anschl. Führung durch die Friedenskirche
So, 21.09.	10 Uhr mit Kirchenkaffee (Prädikant Ingenhütt)	
So, 28.09.		10 Uhr (Pfr. Michaelis)

Termine

Konfirmanden

Konfi-Elternabend:

Di, 03.06., 19 Uhr
Gemeinderaum

Konfi-Treff:

27.06., 25.07. und 19.09.
16–19 Uhr

„Kräftig 25“ in Gaimersheim
Sa, 20.09.

Sitzungen Kirchenvorstand

Di, 24.06., Mi, 23.07., 19:30 Uhr

Gemeindefest inkl. Vorstellung der Konfis im Gottesdienst

So, 29.06., 10 Uhr, Christuskirche

Phase 3

Donnerstags, 26.06., 17.07. (mit
Präventionsvortrag der Polizei)
sowie 14.08., Gemeinderaum

Café Deutsch International

24.05., 07.06., 21.06, 05.07.,
19.07., jeweils 15–17 Uhr,
Gemeinderaum

Cellokonzert

Sa, 31.05, 19 Uhr, Friedenskirche

Spielenachmittag

Montags, 02.06., 07.07., 15 Uhr,
Gemeinderaum

Köschinger Gospelchor

Sa, 05.07., 20 Uhr, Christuskirche

Tag des Offenen Denkmals

So, 14.09., Friedenskirche

Führungen: 11:30 Uhr / 14 Uhr

Leitung: Hans-Christoph Oelker

Tagesfahrt nach Ulm

Sa, 27.09., Abfahrt 8:55 Uhr ab
Ingolstadt Hbf

Jungengruppe „PowerPimpfe“

Montags, 14:30–16 Uhr

(außer Schulferien)

Jugendraum Lilienthalstr. 91

Mädchengruppe

Dienstags, 27.05., 24.06., 29.07.,
15–16:30 Uhr

Jugendraum Lilienthalstr. 91

Vater-Kind-Schlauchbootstour

Sa, 19.07., 9–20:30 Uhr

Leitung: Reiner Siegmund

Nordseefreizeit für Kinder in St. Peter-Ording

01.08. bis 17.08.

Hausbootfreizeit f. Jugendliche

06.09. bis 13.09.

Elternvortreffen Freizeiten

Fr, 11.07., Gemeinderaum

Nordseefreizeit: 17:30–19 Uhr

Hausbootfreizeit: 19–21 Uhr

Eine Elefanten-Farbenschlacht

„Schön bunt“: So wie das Motto war auch der Mini-Gottesdienst am Sonntag vor dem Faschingswochenende. 15 Kinder waren in farnefrohen Kostümen mit ihren Eltern erschienen. Dagegen wollten die Elefanten aus Papier, die die Kinder bekamen, zunächst unbedingt grau bleiben. Sie hüteten sich vor Edgar, dem bunten Elefanten, damit er nicht etwa auf sie abfärbte. Dann aber geriet eine Farbenschlacht außer Kontrolle. Am Ende erkannten auch die grauen Elefanten, dass es viel mehr Spaß macht, bunt zu sein. So vielfältig möchte Gott auch uns kleine und große Menschen haben, und er liebt uns dabei alle gleich. Gute Stimmung herrschte dann auch beim anschließenden Krapfenessen im Gemeindefraum. *(mm)*



(Foto: Sarah Müller)

Phase 3



Lustig und informativ war es zuletzt in der Phase 3. Bei der Fachsingsfeier sorgten Lieder, Loriots Frühstücksei und weitere

Einlagen für gute Laune. Manche sagten danach, sie hätten schon lange nicht mehr so gelacht.



Im Frühling erzählten uns zwei Mitarbeiter der Bahnhofsmision auf spannende Weise von ihrer Arbeit und wir beschäftigten uns mit Vorstellungen zum Leben nach dem Tod. Bei einem Tanzabend im Mai lernten wir unter der sympathischen Anleitung von Anneliese Nerb volkstümliche Gemeinschaftstänze.

So geht es weiter: Wir treffen uns an den folgenden Donnerstagen um 14 Uhr im Gemeinderaum zu Kaffee, Kuchen und Gesprächen: am 26.06, 17.07. und am 14.08.

An einem dieser Nachmittage bekommen wir Besuch: Am 17.07. wird uns ein Mitarbeiter der Kriminalpolizei dabei helfen, dass wir nicht so leicht Opfer von Betrug oder Diebstahl werden. (mm)

Tagesfahrt nach Ulm

Die schwäbische Stadt Ulm ist am Samstag, den 27.09., unser Ziel. Treffpunkt ist am Hauptbahnhof Ingolstadt um 8:55 Uhr zwischen der Bahnhofshalle und den Treppen, die zu den Gleisen hinabführen. Wir werden wieder versuchen, Fahrgemeinschaften zum Bahnhof zu organisieren. Nach der Ankunft können wir erst einmal das Münster ansehen, bevor wir dort an „Punkt 12: Wort und Musik“ teilnehmen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen erwartet uns eine Stadtführung. Anschließend ist Zeit zur freien Verfügung, um die Cafés oder weitere Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Die Rückkunft ist für 20:47 Uhr geplant, man kann aber auch eine Stunde früher zurückfahren. Der Teilnahmebeitrag für die Bahnfahrt und die Führungen beläuft sich auf 23 EUR. Da die Stadtführung auf 20 Teilnehmer begrenzt ist, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung bei Pfarrer Martin Michaelis (0174/4969885 bzw. martin.michaelis@elkb.de). (mm)



Ein spannender Abend voller Spaß: Der Casino-Abend der Evangelischen Jugend Manching

Am 9. Mai 2025 verwandelten sich unsere Jugendräume der Christuskirche in ein schillerndes Casino und lockten 51 Kinder sowie 10 engagierte Betreuerinnen zu einem unvergesslichen Abend voller Spiel, Spaß und lehrreicher Erfahrungen.

Unter dem Motto „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“ konnten die jungen Teilnehmer ihr Glück bei den unterschiedlichsten Spielen versuchen. Ob beim Roulette, einem spannenden Autorennen, beim Blackjack oder am Glücksrad – überall gab es die Möglichkeit, sein Spielgeld zu vermehren oder auch, wie es im echten Leben manchmal der Fall ist, Pech zu haben und es zu verlieren. Doch keine Sorge, wer all sein Geld verspielt hatte, konnte zum „Arbeitsamt“ gehen und sich einen lustigen Mini-Job wie Straßenkehrer, Fugenreiniger, Streetart-Künstler oder Influencer vermitteln lassen. Besonders bunt wurde es in unserer Fabrik, wo die Kinder Samenpäckchen bemalen und verpacken konnten. Diese kreative Lösung sorgte nicht nur für Unterhaltung, sondern vermittelte zugleich das Bewusstsein, dass man mit etwas Einsatz seine Ziele nach einem kleinen Rückschlag wieder erreichen kann.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. In unserem Café wurden erfrischende, alkoholfreie Cocktails angeboten. Wer lieber knabbern wollte, konnte sich ein Snackteller mit Chips, Salzstangen und Süßigkeiten gönnen.

Ein Highlight des Abends war der exklusive VIP-Bereich. Hier waren alle Getränke und Knabberereien kostenlos, jedoch war der Eintritt nur mit einer großen Summe an Spielgeld möglich. Dies bot den Kindern die spannende Herausforderung, strategisch mit ihrem Geld umzugehen, um am Ende des Abends dazugehören zu können. Eine Lektion in Sparen und Planen, verpackt in einem spannenden Spiel.

Der Casino-Abend der Evangelischen Jugend Manching war wieder ein voller Erfolg und bereitete allen Teilnehmenden viel Freude. Er zeigte, wie wichtig Gemeinschaft und das gemeinsame Erleben von spannenden Momenten sind. Wir danken allen Kindern und Helferinnen für ihre Begeisterung und Mitwirkung! (Text und Fotos: rs)



Unser Kindergarten: zwischen alt und neu

Am Freitag, den 27.06. findet ab 15 Uhr das letzte Kindergartenfest des alten Kindergartens statt. Die Leiterin, Frau Scherzer, ist nach einer geplanten längeren Abwesenheit mittlerweile auch wieder mit dabei. Wegen der knappen Besetzung bis in den Mai hinein ist eine spektakuläre Party nicht möglich. Aber schön wird es allemal und Besucher sind herzlich willkommen, um zu essen und zu trinken oder zuzusehen: bei einer Aufführung, bei Spielen oder beim Kinderschminken.

Im nächsten Jahr findet dann zuerst der Umzug in die neue, große Kita statt und in der Folge die Erweiterung auf bis zu sechs Gruppen. Der finanzielle Beitrag der Gemeinde besteht in 100.000 EUR für die Außenspielgeräte. Es ist geplant, dass sich hier jeder, der dies unterstützen möchte, mit einer Patenschaft für ein Spielgerät beteiligen kann. Wir hoffen, dass wir die ersten Patenschaften schon beim Kindergartenfest vergeben können.

Für Kinderaugen

Wir haben auf den Seiten dieses Gemeindebriefs einen winzig kleinen Hahn versteckt. Aber wo ist er?



Die Lösung findet ihr auf der vorletzten Seite im Impressum.

Glauben ist gemeinsam feiern

Dies ist der Titel eines schönen Liedes aus dem Gesangbuch „Kommt, atmet auf“. Diese besonderen Gottesdienste gibt es in den nächsten Monaten:

Frühstücksgottesdienst

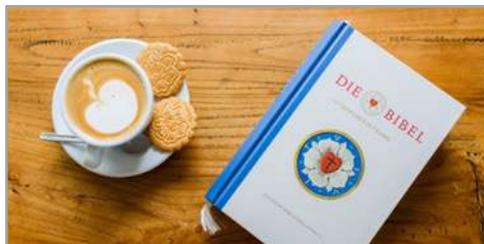
Zweimal verbinden wir in der Christuskirche wieder ein gemütliches Frühstück mit einem Austausch der Gedanken zum Thema des Sonntags. Am 01.06. lautet dieses: „Glaube breitet sich aus“ und am 03.08.: „Alle werden satt“. Beginn ist jeweils um 10 Uhr.

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstsamstag

Am Pfingstsamstag, den 07.06., um 19 Uhr begegnen wir einander in ökumenischer Gemeinschaft beim traditionellen Gottesdienst in der Christuskirche als evangelische und katholische Geschwister. Herr Pfarrer Hiller hält die Predigt. Anschließend gibt es Schmalzbrot und Getränke.

Bibelcafé

Weil wir am 15.06. absolut niemand gefunden haben mit der Berechtigung einen Gottesdienst zu halten, machen wir aus der Not eine Tugend: Statt um 10 Uhr in der Christuskirche zu beginnen, geht es gleich im Gemeinderaum mit Kaffee und Kuchen los. Impulse zu einem Bibeltext regen dazu an, sich im freien Austausch mit ihm zu beschäftigen. Wer weiß: Vielleicht kann ein Sonntagvormittag ohne Pfarrer sogar noch ergiebiger sein.



(Foto: Peter Bongard
fundus-medien.de)

Freiluftgottesdienst in Ebenhausen-Werk



Der gemeinsame Gottesdienst der Südgemeinden findet am 13.07. um 10 Uhr statt, und zwar diesmal an (oder bei schlechtem Wetter in) der Dreieinigkeitskirche in Ebenhausen-Werk. Das Gelände dort bietet genügend Raum für einen gemeinsamen Gottesdienst, in den wieder eine Phase mit Stationen eingebettet ist. Dort kann man zum Thema „Nächstenliebe“ manches sehen, hören und mitmachen. Es ist schön, wenn viele etwas zum Picknick eingepackt haben,

um anschließend noch eine Weile zusammen vor Ort zu bleiben. Ein großer Posaunenchor sorgt für musikalische Begleitung. Zum Niederstimmer Weiher kehren wir im Sommer 2026 zurück.

Gemeindefest

Das Gemeindefest am 29.06. wird um 10 Uhr mit einem fröhlichen Gottesdienst eröffnet. Darin feiern wir „Das größte Fest der Welt“. Wir werden dabei vermutlich etwas hinter der Größenordnung zurückbleiben, die uns in der Bibel verheißen ist, aber wir geben unser Bestes!

(mm)



Gemeindefest

29. Juni 2025

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Lilienthalstraße 91
Im Donaufeld
Manching



Kinder Schminken
Hüpfburg

Beginn um 10:00 Uhr

fröhlicher Gottesdienst in der Christuskirche
- mit Projektchor, Vorstellung der Konfirmanden -

nach der Kirch'
Brotzeit vom Grill, zünftig und guat
Bratwurst, Steaks und andere Leckereien

nachmittags
Kaffee und Kuchen
Live Musik

nachmittags

Spiele mit der Evangelischen Jugend Manching

Prävention gegen sexualisierte Gewalt

Um die Gefahr von sexuellem Missbrauch in der evangelischen einzudämmen, erarbeiten alle Gemeinden derzeit Präventionskonzepte. Wir möchten sichtbare Verbesserungen erreichen. Dazu gehören:

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH  **Einfache Wege zu Hilfe und Beratung:** Ansprechpersonen sind benannt und werden gut sichtbar veröffentlicht: auf der Homepage, im Gemeindebrief, in Aushängen. Für das Dekanat sind dies Pfarrerin Dörte Hanusch-Beuerle (ansprechpartnerin.ingolstadt@elkb.de) und Pfarrer Johannes Späth (ansprechpartner.ingolstadt@elkb.de). Ein Interventionsteam steht bei Bedarf bereit, um einzugreifen.

Schulungen von Mitarbeitenden: Mitarbeitende werden auf einen Verhaltenskodex verpflichtet und regelmäßig geschult. Dabei kommen auch weniger schwere Formen von Grenzüberschreitungen in den Blick, z. B. durch unbedachte Sprache. Ein wichtiger Effekt ist die Abschreckung von Tätern. Wir signalisieren ihnen: „Wir sind auf dieses Thema aufmerksam. Hier kannst du nicht so leicht deinen Machtgelüsten nachgehen!“ Einen absoluten Schutz kann es zwar nicht geben. Aber in der Vergangenheit hat man es den Tätern oft zu einfach gemacht, da das Risiko zu wenig bewusst war.

Regelmäßige Analyse und Verbesserung von Schutzmaßnahmen: Auch in Manching haben wir nun ein festes Team, das unsere Stärken und Risiken überprüft. Nach der ersten Besprechung sind wir beispielsweise der Ansicht, dass unsere offene, nicht von Macht und Angst geprägte Kommunikationskultur in der Gemeinde ein wichtiger positiver Faktor ist. Ein Risiko besteht darin, dass es in unseren Räumen zu Situationen kommen kann, in denen zwei Menschen einander unbemerkt oder auch unerwartet begegnen. Diese potenzielle Gefahr lässt sich nicht ausschließen, aber z. B. durch Regelungen zur Schlüsselausgabe ein wenig reduzieren.

Wir verkaufen ein Haus

Wie früher schon berichtet, hat die Kirchengemeinde letztes Jahr ein Haus geerbt. So etwas passiert äußerst selten und kommt für uns zu einem wichtigen Zeitpunkt. Denn ein Verkaufserlös könnte entscheidend dazu beitragen, unseren Standort in der Lilienthalstraße zukunftsfähig zu gestalten.

Das Grundstück in ruhiger Lage ist 712 m² groß. Im Haus befinden sich zwei separate, sehr gut geschnittene Wohnungen mit einem großen Wohnzimmer, drei weiteren Zimmern, Küche mit Essbereich und Speisekammer, Bad und WC auf jeweils 107 m² Wohnfläche. Dazu kommen ein Keller, ein nicht ausgebautes Dachgeschoss und zwei Garagen. Das Haus wurde 1972 erbaut und bislang nicht energetisch saniert; die Ölheizung ist neueren Datums. In der unteren Wohnung sind Renovierungsmaßnahmen ratsam.

Wenn dieser Gemeindebrief in Druck geht, ist der Kaufpreis noch nicht festgelegt, aber das kann bis Pfingsten bereits geschehen sein. Auf der Homepage der Kirchengemeinde wird man das Objekt dann mit weiteren Angaben finden und kann unter pfarramt.manching@elkb.de Interesse anzeigen.



Konzert des Köschinger Gospelchors

Am Samstag, den 05.07., um 20 Uhr gibt der Gospelchor Kösching ein Konzert in der Christuskirche. Musikbegeisterte Leute zwischen 16 und 80 Jahren singen mit Freude und Leidenschaft für die Konzertbesucher. Auch musikalisch ist eine große Bandbreite zu bewundern: schwungvolle und gefühlvolle Stücke, klassische Gospels wie „Amazing Grace“, aber auch deutsche und moderne christliche Songs

Der Eintritt in das Konzert ist frei. Spenden am Ausgang sind willkommen. Wir dürfen uns auf einen stimmungsvollen Abend mit schöner Musik freuen. Die Besucher können ihn nach dem Konzert noch bei Getränken und Gesprächen auf dem Vorplatz ausklingen lassen.

(mm)



(Foto: Gospelchor Kösching)

Nachrufe



Im Alter von 80 Jahren ist Angelika Harag verstorben. Über viele Jahrzehnte hinweg hat sie sich in unserer Kirchengemeinde engagiert, darunter von 2012 bis 2018 auch als Kirchengemeindevorsteherin. Mit ihrer offenen, freundlichen und unkomplizierten Art war sie beliebt und geschätzt. Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie in Oberstimm, die sie nun vermisst.

Wir denken auch an Pfarrer Markus Herrgen, der nur 70 Jahre alt wurde. Zur Zeit der

letzten Vakanz 2021/22 hat er eine Arbeit geleistet, die mehr war als nur Vertretung. Besonnen und einfühlsam hat er durch seinen Dienst vielen Menschen in Manching Gutes erwiesen.

Wir sind dankbar für alles, was Angelika Harag und Markus Herrgen getan haben, und wissen sie bei der Liebe Gottes nun gut aufgehoben.



(Foto: Stefanie Bock /
fundus-medien.de)

Die Redaktion
des Gemeindebriefs
wünscht Ihnen erholsame
Sommermonate!



(Foto: Birgit Arndt / fundus-medien.de)

Impressum

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Gemeindezentrum und Pfarramt: Lilienthalstr. 91, 85077 Manching
Tel. 08459/32820 | Fax 08459/328217
E-Mail: pfarramt.manching@elkb.de
Internet: www.manching-evangelisch.de

Pfarrer Martin Michaelis: Tel: 08459/32820 | 0174/4969885
E-Mail: martin.michaelis@elkb.de

Pfarrbüro: Veronika Bauer
Bürozeiten: Mo. und Do. 9–11, Di 16:30–18 Uhr

Kindergarten: Stephanie Scherzer (Leiterin)
Tel. 08459/6590 | E-Mail: kiga.manching@elkb.de

Ansprechpersonen in Fällen von sexualisierter Gewalt:
Pfarrerinnen Dörte Hanusch-Beuerle:
ansprechpartnerin.ingolstadt@elkb.de
Pfarrer Johannes Späth: ansprechpartner.ingolstadt@elkb.de

Spendenkonto: IBAN: DE16 7216 0818 0108 0058 85 |
BIC: GENODEF1INP

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei
Redaktion: Veronika Bauer (vb), Martin Michaelis (mm), Rainer Siegmund (rs), Barbara Vocht (bv)

V. i. S. d. P.: Pfarrer Martin Michaelis

Lösung Suchbild Hahn:

Seite 35.
Der kleine Hahn steht auf dem Schornstein des Hauses auf dem Foto auf

Jahreslosung 2025

1. Thessalonicher 5,21

**PRÜFT ABER ALLES
UND BEHALTET
DAS GUTE.**